Vorlage, DS-Nr. 2019/984/1

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Umwelt- und Verkehrsausschuss	05.03.2020			
Haupt- und Finanzausschuss	31.03.2020			
Rat	21.04.2020			

Betreff: Einführung eines öffentlichen Fahrradverleihsystems für die Stadt Troisdorf und des Rhein-Sieg-Kreises

Beschlussentwurf:

Der Rat beschließt die Einführung eines Fahrradverleihsystems für die Stadt Troisdorf ab 2021 in Kooperation mit dem Rhein-Sieg-Kreis, der RSVG und den teilnehmenden kreisangehörigen Kommunen.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: Ja

Haushaltsjahr: **2021 ff**

Sachkonto/Investitionsnummer: -

Kostenstelle/Kostenträger: -

Gesamtansatz: 0,00 €

Verbraucht: 0,00 €

Noch verfügbar: 0,00 €

Bedarf der Maßnahme: 100.000,00 € jährlich

Die Verwaltung wird die Mittel für die Jahre 2021ff. in die Haushaltsplanberatungen einbringen.

Erträge: Erträge bis zu 25 %

Jährliche Folgekosten: → abhängig von der Entwicklung des Projekts

Bemerkung:

Die Kosten sind auf Basis des vom Rhein-Sieg-Kreis erstellten Strategiepapiers und der darin enthaltenen Anzahl von Fahrrädern und Stationen kalkuliert (aktuell 13-17 Stationen/ 100 Fahrräder). Da die Teilnahme am kreisweiten Fahrradverleihsystem erst nach Sicherstellung der Gelder im Haushalt 2021 vorgesehen ist, fallen für 2020 keine Kosten an.

Ein Teil der Ausgaben kann durch die Vermarktung der Werbeflächen refinanziert werden (bis zu 25 %).

Die Verwaltung ist bestrebt die Kosten von 100.000 € jährlich nicht zu überschreiten.

Sachdarstellung:

Die grundlegenden Informationen zur Einführung eines öffentlichen Fahrradverleihsystems (FVS) sind in der Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses vom 16.01.2020 (DS 2019/984) erläutert worden.

Die fortlaufende Entwicklung sowie die in der Sitzung aufgetretenen Fragen sollen in dieser Vorlage beschrieben und geklärt werden.

Notwendige frühzeitige Beschlussfassung

Die frühzeitige Beschlussfassung ist notwendig um von den wirtschaftlichen Vorteilen bei der Ausschreibung der Dienstleistung zu profitieren, da der RSK die Kooperation mit den Kommunen bereits im Jahr 2020 begonnen hat. Ein früher, vertraglich bindender Zusammenschluss der Kooperationspartner lässt beim Systemanbieter günstigere Konditionen erwirken, da in der Summe mehr Fahrräder abgenommen werden.

Vertragliches

Die RSVG hat seit der letzten Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses eine Leistungsbeschreibung für das öffentliche Fahrradverleihsystem (FVS) erstellt. Hier tritt die RSVG als Betreiber/ Auftraggeber auf, die bestrebt ist, ein öffentliches FVS in einer interkommunalen Kooperation aufzubauen. Partner dieser Kooperation sind die RSVG, die Kommunen und Städte des Rhein-Sieg-Kreises und der Systemlieferant. Der RSK wird die RSVG als Betreiber beauftragen. Die abzurufenden Kontingente werden durch die Gebietskörperschaften abgerufen und durch den RSK an den Systemlieferanten weitergegeben.

Die Vertragslaufzeit beträgt fünf Jahre mit einer 1-jährigen Verlängerungsoption. Eine Kündigung ist auch vor Ablauf der Vertragslaufzeit unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten möglich. Eine fristlose Kündigung kann unter Berücksichtigung von berechtigten Gründen innerhalb von 2 Wochen erfolgen. Der Gerichtsstand ist Siegburg.

Fahrzeugtypen

Weiter sollen seitens des Auftragnehmers neben herkömmlichen Fahrrädern auch E-Bikes/ Pedelecs, Lastenräder und E-Lastenräder angeboten werden. (E-)Lastenräder könnten mit entsprechenden Mehrkosten und an sinnvollen Standorten angeboten werden. Zudem steht es jeder Gebietskörperschaft frei den Servicelevel festzulegen. Unter Serviceleveln ist die Reaktionszeit für Relokationsservices zu verstehen (24/48/72 Stunden). Die Wahl des Servicelevels beeinflusst die Kostenstruktur des Angebots und der jährlich bereitzustellenden

Mittel. Der Servicelevel kann jährlich angepasst werden.

Leihe und Rückgabe

Damit das FVS von der Bevölkerung besser angenommen wird und um die größte Flexibilität für die Stadt zu gewährleisten, sollen die Leihe/ Rückgabe der Fahrräder an virtuellen Stationen und Zonen angeboten werden¹. Die Stadt Troisdorf kann ohne bauliche Anlagen schnell auf Angebot und Nachfrage reagieren. Auch können bei dieser Vorgehensweise Kosten für anfallende Infrastruktur eingespart werden. Bei der Auswahl der Zonen/Stationen sollen die Standorte der 10 MobilStationen als Grundgerüst fungieren. Es ist angedacht, eine flächendeckende Zonierung über diese Standorte zu legen. Zentrale Stationen in den Gewerbegebieten sollen die Pendlerverkehre von/ zu den Bahnhöfen verbessern. Die Landschaft- und Naturschutzgebiete, Grün- und Waldflächen sind zur Durchfahrt freigegeben, ein Rückgabevorgang soll dort nicht möglich gemacht werden. Die genauen Zonen/ Standorte werden in Kooperation mit dem Betreiber und dem Auftragnehmer eruiert. Der Ausleih- und Rückgabevorgang wird über eine Mobile-App für Android und IOS gesteuert.

Kundenkosten

Die Nutzungskosten sind dem Tarif des in Bonn und Köln gängigen Preismodells des VRS gleichzusetzen. Um das Abstellen in nicht gewünschten Gebieten zu unterbinden soll es ein Malussystem geben.

Konventionelles Rad*	E-Bike/Lastenrad*	E-Lastenrad*
1 € / 30 min, max. 9 €/Tag	2 € / 30 Min, max. 12 € / Tag	3 € / 30 Min, max. 15 € / Tag
VRS-Abonnenten: 30 Freiminuten pro Ausleihe, Entfall von Anmelde- und Grundgebühren	VRS-Abonnenten: 1 € für 30 Minuten, Entfall von Anmelde- und Grundgebühren	VRS-Abonnenten: 1 € für 30 Minuten, Entfall von Anmelde- und Grundgebühren

*Anpassung der Kostenstruktur vorbehalten

Das Abstellen außerhalb der Abstellzonen soll eine Vertragsstrafe in Höhe von 10 € bemessen werden. Für das vertragswidrige Abstellen außerhalb des Bedienungsgebietes (z.B. Siegaue oder Wahner Heide) soll eine Vertragsstrafe von 20 € bemessen werden. Die Gebühren stehen dem Auftragnehmer zu.

Service

Der Auftragnehmer stellt eine Kundenhotline zur Verfügung. Die eingegangenen Beschwerden und deren Bearbeitungsstatus sollen dem Auftraggeber zur Verfügung gestellt werden. Teile der durch die Nutzung erhobenen Daten werden dem Auftraggeber ebenfalls zur Verfügung gestellt.

Kosten für die Stadt Troisdorf

Die genauen Kosten für die Stadt Troisdorf sind erst nach Vorliegen des Ergebnisses der Ausschreibung konkret ermittelbar. Im Strategiepapier des Rhein-Sieg-Kreises werden voraussichtliche Kosten genannt, welche für ein System in der avisierten

¹ Unter virtuellen Stationen/ Zonen sind Leih-/Rückgabestandorte zu verstehen, die nur mittels Markierung und Hinweisschildern im Stadtgebiet definiert werden. Die Rückgabe in den Stationen/ Zonen wird über GPS übermittelt.

Ausgestaltung zu erwarten sind. Letztlich handelt es sich hier um einen Schätzwert, der auch abhängig ist von der konkreten Spezifikation des gewählten Systems.

Die Kosten bestimmen sich damit aus den folgenden durch den Kooperationspartner bestimmten Komponenten:

- Zahl und Art der Fahrräder
- Vereinbartes Service-Level, d.h. die Zeitspanne nach der eine leere Station durch den Systemlieferant aufgefüllt werden muss
- Zahl und Lage der Verleihstationen
- Kosten für die Herstellung der Abstellzonen
- Kosten für zusätzlich beauftragte Relokationen

Der Angebotspreis ist auch abhängig von der Art des gewählten Systems. Ein System mit flexiblen Abstellorten ist (aufgrund der hohen Relokationskosten) deutlich teurer als ein System, welches mit fest definierten Stationen (diese können auch virtuell sein) arbeitet. Die Kosten sind somit weitgehend steuerbar und können über die Bestellung/Abrufe auf das zur Verfügung stehende Budget eingestellt werden.

„Refinanzierbare“ Kosten

Darüber hinaus sieht der Rahmenvertrag neben dem Markenzeichen „RSVG-Rad“ reservierte Werbeflächen vor, die zur Refinanzierung vermietet werden kann. Hier werden Preise erzielt, die schätzungsweise 25 % der Kosten decken können.

Voraussetzung ist die tatsächliche Vermietung. Die RSVG bietet an, die Vermietung auf Provisionsbasis zu unterstützen, eine Einnahmengarantie gibt es hier aber nicht.

Die Kosten und vertraglichen Rahmenbedingungen befinden sich aktuell noch in Bearbeitung und können zum jetzigen Zeitpunkt nicht im Detail aufgezeigt werden. Die Verwaltung wird den Umwelt- und Verkehrsausschuss jedoch in den kommenden Sitzungen auf dem neuesten Stand halten.

In Vertretung

Walter Schaaf
Technischer Beigeordneter